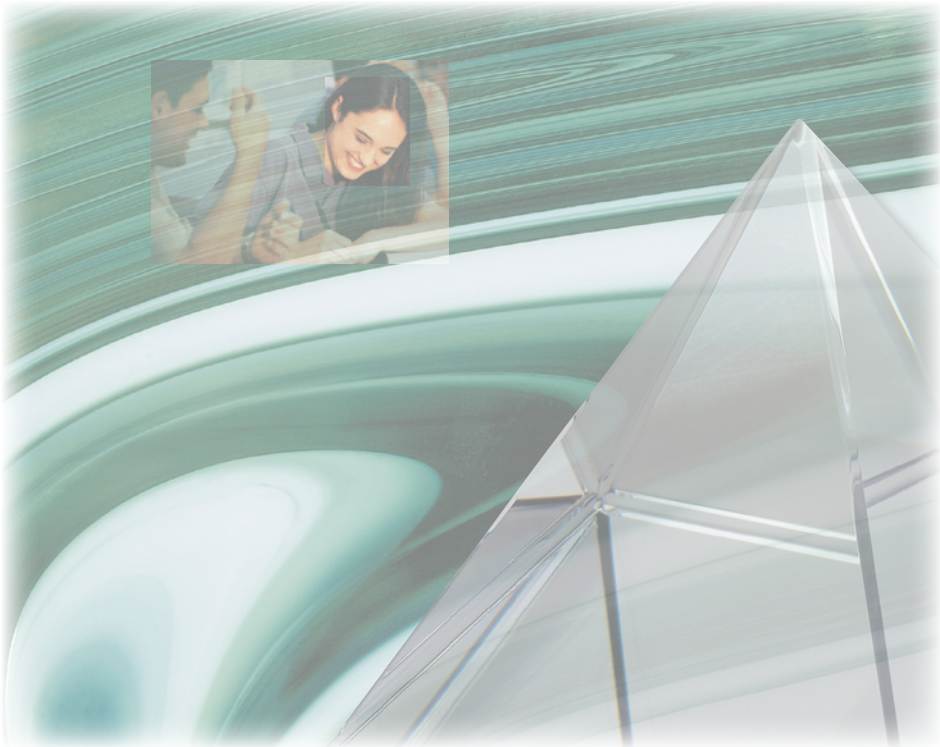


Hug  
Kessler  
Lennartz  
Speth

# Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen/Controlling

Berufliches Gymnasium Wirtschaft

*Einführungsphase – Jahrgang 11*



Merkur   
Verlag Rinteln

# Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

---

*Verfasser:*

**Hartmut Hug**, Dipl.-Hdl.

**Roland Kessler**, Dipl.-Math.

**Martina Lennartz**, Dipl.-Math. oec.

**Dr. Hermann Speth**, Dipl.-Hdl.

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Für den Erwerb einer entsprechenden Nutzungserlaubnis wenden Sie sich bitte an [copyright@merkur-verlag.de](mailto:copyright@merkur-verlag.de).

\* \* \* \* \*

9. Auflage 2024

© 2006 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: [info@merkur-verlag.de](mailto:info@merkur-verlag.de)

[lehrer-service@merkur-verlag.de](mailto:lehrer-service@merkur-verlag.de)

Internet: [www.merkur-verlag.de](http://www.merkur-verlag.de)

Merkur-Nr. 0536-09-DS

## Vorwort

Das Schulbuch deckt die in den **aktuellen Rahmenrichtlinien** formulierten Ziele und Inhalte der Einführungsphase (11. Schuljahrgang) für das profilbildende Fach „Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen/Controlling“ am Beruflichen Gymnasium Wirtschaft in Niedersachsen ab.

**Lerngebiet 1** Ein Unternehmen gründen

**Lerngebiet 2** Werteströme im Unternehmen erfassen und beurteilen

- In den Rahmenrichtlinien wird der Fokus auf berufliche Handlungsprozesse unter Beachtung eines **ganzheitlichen Kompetenzverständnisses** gerichtet. Aus diesem Grund werden im vorliegenden Buch nicht nur fachsystematische Aspekte und Strukturzusammenhänge berücksichtigt, sondern auch kompetenzorientierte Elemente eingebunden.
- So bietet das Schulbuch **einleitende Handlungssituationen** und kompetenzorientierte Arbeitsaufträge. Als Bezugspunkt für die Handlungssituationen dienen die Modellunternehmen des vorangestellten fiktiven **Industrie- und Gewerbearks Goslar**.
- Die Bearbeitung der kompetenzorientierten Arbeitsaufträge setzt die **Aneignung von Wissen** voraus. Dieses wird in Form von klar strukturierten Einheiten dargeboten. Viele Merksätze, Beispiele und Schaubilder tragen zur Veranschaulichung bei. Mit der Erarbeitung der **Strukturzusammenhänge** können Zielkonflikte herausgestellt und **Problemlösungsansätze (Rückbezug zur Handlungssituation)** aufgezeigt werden.
- Am Ende eines jeweiligen Abschnitts bietet ein **Kompetenztraining** umfangreiche Möglichkeiten, die angestrebten Kompetenzen zu trainieren. In den Arbeitsaufträgen finden die fachspezifischen **Operatoren** Anwendung. Auf diese Weise wird der Erwartungshorizont für die Aufgabenbearbeitung umrissen, das Anforderungsniveau definiert und adäquat auf die Leistungsfeststellung vorbereitet.
- Das Symbol **Vorlage** zeigt an, dass zur Bearbeitung der nebenstehenden Aufgabe eine ausfüllbare PDF-Vorlage (Blankotabelle, Rechenschema o. Ä.) zum **Download** zur Verfügung steht. Die Vorlagen können mithilfe der unter den Symbolen platzierten **QR-Codes** oder der dort angegebenen Links abgerufen und heruntergeladen werden. Die Vorlagen finden Sie ebenfalls unter **www.merkurverlag.de**, Suche „0536“, Mediathek „Zusatzmaterial (ZIP)“. Dort können Sie auch eine Gesamt-PDF der Vorlagen herunterladen.
- Die Einführungskapitel im Buchführungsteil sind bewusst in kleinere Lernschritte aufgeteilt worden. Als unterstützende Anschauungshilfe werden in der Einführungsphase im Buchführungsteil (bis Kapitel 7, S. 255) bei allen Beispielen folgende Farben beim Buchen verwendet: Aktivkonten: grün, Passivkonten: rot, Aufwendungen: violett, Erträge: blau.
- Als weitere Möglichkeit zum kompetenzorientierten Lernen, zur Vertiefung, zum individualisierten Lernen und für das Unterrichtsfach „Praxis der Unternehmung“ eignet sich das mit dem Schulbuch abgestimmte **„Arbeitsheft BRC – Einführungsphase“** (Merkur-Nr. 1536).

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

*Die Verfasser*

# Inhaltsverzeichnis



## Kurzbeschreibung des Industrie- und Gewerbeparks Goslar und seiner Unternehmen

1	Grundkonzept des Industrie- und Gewerbeparks Goslar	13
2	Überblick über im Industrie- und Gewerbepark angesiedelte Unternehmen (Auswahl)	14

## Lerngebiet 1 Ein Unternehmen gründen

1	Eine Unternehmensgründung planen	16
1.1	Gewinnung einer Geschäftsidee und die Entwicklung von Unternehmenszielen	18
1.2	Festlegung der Betriebsart aufgrund persönlicher und sachlicher Voraussetzungen	19
1.2.1	Persönliche und fachliche Voraussetzungen	19
1.2.2	Sachliche Voraussetzungen	20
1.3	Rechtliche Grundlagen	22
1.4	Kapitalbedarf	24
1.5	Für die Führung eines Unternehmens erforderliche kaufmännischen Kenntnisse	25
1.6	Private und berufliche Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit	25
2	Eine Geschäftsidee gewinnen, ein Unternehmensleitbild und die Unternehmensziele entwickeln sowie Anspruchsgruppen berücksichtigen	29
2.1	Entwicklung einer Geschäftsidee	30
2.1.1	Ideengewinnung	30
2.1.2	Ideenbewertung und Ideenauswahl	31
2.2	Unternehmensleitbild und Unternehmensziele	33
2.2.1	Unternehmensleitbild	33
2.2.2	Unternehmensziele	33
2.3	Interessen unterschiedlicher Anspruchsgruppen	39
2.3.1	Problemstellung	39
2.3.2	Shareholder-Konzept	39
2.3.3	Stakeholder-Konzept	41
2.3.4	Vergleich des Shareholder-Konzepts mit dem Stakeholder-Konzept	43
3	Unternehmen hinsichtlich der Betriebsart einordnen und betriebswirtschaftliche Leistungsprozesse skizzieren	45
3.1	Begriff Betrieb	46
3.2	Betriebsarten	46
3.2.1	Gliederung der Betriebe nach Wirtschaftsbereichen	47
3.2.2	Gliederung der Betriebe nach der Gewinnverwendung	48
3.2.3	Gliederung der Betriebe nach der erstellten Leistung	48
3.3	Betriebswirtschaftlicher Leistungserstellungsprozess	49
3.3.1	Betriebliche Leistungsfaktoren	49
3.3.2	Betriebswirtschaftlicher Leistungserstellungsprozess im Industriebetrieb	50
3.3.3	Betriebswirtschaftlicher Leistungserstellungsprozess im Handelsbetrieb	51
3.3.3.1	Dienstleistungsbetriebe	51
3.3.3.2	Handelsbetriebe	51
4	Handelsrechtliche Rahmenbedingungen analysieren und ausgewählte Rechtsformen anhand grundlegender Kriterien beurteilen	54
4.1	Handelsrechtliche Rahmenbedingungen	54
4.1.1	Kaufmann	54
4.1.2	Handelsregister	56

4.1.3	Firma	57
4.2	Beurteilung ausgewählter Rechtsformen anhand grundlegender Kriterien	61
4.2.1	Rechtsformen im Überblick	62
4.2.2	Einzelunternehmung	63
4.2.3	Offene Handelsgesellschaft (OHG)	66
4.2.3.1	Begriff, Gründung und Firma	66
4.2.3.2	Eigenkapitalaufbringung, Geschäftsführung, Vertretung, Haftung, Gewinn- und Verlustbeteiligung, Auflösung	67
4.2.3.3	Bedeutung der OHG	71
4.2.4	Kommanditgesellschaft (KG)	74
4.2.4.1	Begriff, Gründung und Firma	74
4.2.4.2	Pflichten und Rechte der Komplementäre	75
4.2.4.3	Pflichten und Rechte der Kommanditisten	75
4.2.4.4	Bedeutung der KG	79
4.2.5	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	82
4.2.5.1	Begriff, Gründung und Firma	82
4.2.5.2	Organe der GmbH	85
4.2.5.3	Eigenkapitalaufbringung	86
4.2.5.4	Haftung	86
4.2.5.5	Gewinn- und Verlustbeteiligung	86
4.2.5.6	Auflösung und Bedeutung der GmbH	87
4.2.5.7	Unternehmergesellschaft als Sonderform der GmbH	88
5	Einflussgrößen für den notwendigen Kapitalbedarf darstellen und die passende Fremdfinanzierung auswählen	91
5.1	Kapitalbedarf	91
5.1.1	Begriff Kapitalbedarfsplan	91
5.1.2	Aufbau eines Kapitalbedarfsplans	92
5.2	Möglichkeiten der Fremdfinanzierung	94
5.2.1	Kreditfinanzierung	94
5.2.1.1	Begriff Kreditfinanzierung	94
5.2.1.2	Ratendarlehen	95
5.2.1.3	Kontokorrentkredit (Dispositionskredit)	97
5.2.1.4	Gründerkredite der KfW	99
5.2.2	Zuschüsse bei Unternehmensgründung	102
5.2.3	Alternative Finanzierungsmöglichkeiten	103
5.2.3.1	Leasing (Sachmittelkreditfinanzierung)	103
5.2.3.2	Crowdfunding	105
6	Ausgehend von Kenntnissen über die Marketinginstrumente einen Marketingmix entwickeln	108
6.1	Grundlagen des Marketings	108
6.2	Einordnung des Marketingmix in das ganzheitliche Marketingkonzept	109
6.3	Entwicklung eines Marketingkonzepts (Marketingmix)	111
7	Gängige Zahlungsmöglichkeiten vergleichen und im Zahlungsverkehr einsetzen	114
7.1	Überblick über die Geld- und Zahlungsarten	115
7.2	Bargeldlose Zahlung	115
7.2.1	Girokonto	115
7.2.2	SEPA-Zahlungen	116
7.2.2.1	SEPA-Überweisungen	116
7.2.2.2	Echtzeitüberweisung (Instant Payment)	118
7.2.2.3	SEPA-Basis-Lastschriftverfahren (SEPA Core Direct Debit Scheme)	119
7.2.3	Zahlung mit der Girocard	122
7.2.3.1	Begriff Girocard und Girocard-Zahlung (electronic cash)	122
7.2.3.2	Elektronisches Lastschriftverfahren (ELV)	123
7.2.4	Zahlung mit Kreditkarte (Pay-later-Karte)	123
7.2.5	Bedeutung der Kartenzahlungen	125

7.2.6	Bezahlen per Handy . . . . .	126
7.2.7	Onlinebanking . . . . .	127
7.2.8	Bezahlsysteme im E-Commerce . . . . .	128
7.3	Vergleich der elektronischen Zahlungssysteme . . . . .	130
7.4	Vorteile von Bankdienstleistungen . . . . .	131
8	Kaufverträge hinsichtlich ihres Inhalts, ihrer Wirksamkeit und der sich daraus ergebenden Konsequenzen überprüfen . . . . .	133
8.1	Prozessorientierte Betrachtung – von der Kundenanfrage bis zur Auftragsbestätigung . . . . .	133
8.1.1	Anfrage . . . . .	135
8.1.2	Angebot . . . . .	136
8.1.2.1	Begriff Angebot . . . . .	136
8.1.2.2	Bindung an das Angebot . . . . .	136
8.1.2.3	Inhalt des Angebots . . . . .	137
8.1.2.3.1	Art, Güte, Beschaffenheit und Menge der Produkte . . . . .	137
8.1.2.3.2	Preis der Produkte . . . . .	138
8.1.2.3.3	Lieferungsbedingungen . . . . .	138
8.1.2.3.4	Zahlungsbedingungen . . . . .	140
8.1.2.3.5	Leistungsort und Gerichtsstand . . . . .	140
8.1.3	Begriff, Bindung, Prüfung und Bestätigung des Kundenauftrags . . . . .	141
8.1.3.1	Begriff Kundenauftrag . . . . .	141
8.1.3.2	Rechtliche Bindung an den Kundenauftrag . . . . .	141
8.1.3.3	Prüfung der Realisierbarkeit des Kundenauftrags . . . . .	141
8.1.3.4	Bestätigung des Kundenauftrags . . . . .	142
8.2	Rechtliche Situation – Inhalt und Wirksamkeit eines Kaufvertrags . . . . .	145
8.2.1	Begriff und Zustandekommen von Verträgen . . . . .	146
8.2.2	Begriff, Arten von Kaufverträgen und Möglichkeiten des Vertragsabschlusses (Verpflichtungsgeschäft) . . . . .	147
8.2.3	Pflichten und Rechte aus dem Kaufvertrag . . . . .	148
8.2.4	Erfüllung des Kaufvertrags (Erfüllungsgeschäft) . . . . .	149
8.2.4.1	Erfüllung des Kaufvertrags durch den Verkäufer . . . . .	149
8.2.4.1.1	Lieferung der Kaufsache . . . . .	149
8.2.4.1.2	Eigentumsübertragung an den Käufer . . . . .	151
8.2.4.2	Erfüllung des Kaufvertrags durch den Käufer . . . . .	154
9	Auf Störungen des Kaufvertrags reagieren . . . . .	158
9.1	Mögliche Leistungsstörungen . . . . .	159
9.2	Mangelhafte Lieferung (Schlechtleistung) . . . . .	159
9.2.1	Begriff mangelhafte Lieferung . . . . .	159
9.2.2	Mängelarten . . . . .	160
9.2.3	Fristen für die Mängelrüge . . . . .	161
9.2.4	Rechte des Käufers (Gewährleistungsrechte) . . . . .	162
9.2.5	Rechtsfolgen einer mangelhaften Lieferung bei einem einseitigen Handelskauf (Verbrauchsgüterkauf) . . . . .	165
9.3	Weitere Leistungsstörungen im Überblick . . . . .	169
9.3.1	Lieferungsverzug (Nicht-Rechtzeitig-Lieferung) . . . . .	169
9.3.1.1	Begriff Lieferungsverzug . . . . .	169
9.3.1.2	Voraussetzungen . . . . .	169
9.3.1.3	Rechte des Käufers . . . . .	170
9.3.2	Zahlungsverzug (Nicht-Rechtzeitig-Zahlung) . . . . .	171
9.3.2.1	Begriff Zahlungsverzug . . . . .	171
9.3.2.2	Voraussetzung . . . . .	171
9.3.2.3	Rechte des Verkäufers . . . . .	172
9.3.3	Annahmeverzug . . . . .	173
9.3.3.1	Begriff Annahmeverzug . . . . .	173
9.3.3.2	Voraussetzungen . . . . .	173
9.3.3.3	Rechte des Verkäufers . . . . .	173

10	Beschäftigungsverhältnisse und die hieraus abgeleiteten betriebswirtschaftlichen Folgerungen für Neueinstellungen vergleichen	177
10.1	Anbahnung, Zustandekommen und Inhalt eines Arbeitsvertrags	178
10.2	Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag	182
10.3	Beschäftigungsverhältnisse	183
10.3.1	Normalarbeitsverhältnisse	183
10.3.2	Atypische Beschäftigungsverhältnisse	184
10.3.2.1	Befristeter Arbeitsvertrag	184
10.3.2.2	Teilzeitbeschäftigung	185
10.3.2.3	Personalleasing	185
10.3.2.4	Geringfügig Beschäftigte	186

## Lerngebiet 2 Werteströme im Unternehmen erfassen und beurteilen

1	Wertschöpfung im industriellen Leistungserstellungsprozess für das interne und externe Rechnungswesen beschreiben	188
1.1	Begriff industrieller Leistungserstellungsprozess	188
1.2	Modell eines industriellen Leistungserstellungsprozesses	189
1.3	Ziel des industriellen Leistungserstellungsprozesses	190
1.4	Internes und externes Rechnungswesen	190
2	Im Rahmen der Unternehmensgründung eine Eröffnungsbilanz auf Basis des Inventars erstellen	192
2.1	Aufgaben des Rechnungswesens	193
2.2	Grundlagen der Buchführung	194
2.3	Inventur und Inventar	196
2.3.1	Ablauf der Inventur	196
2.3.2	Zielsetzung der Inventur	197
2.3.3	Erstellen eines Inventars	197
2.4	Erstellen einer Eröffnungsbilanz auf Basis des Inventars	201
2.5	Zusammenhang zwischen Inventur, Inventar, Bilanz und Buchführung	204
2.6	Wertveränderungen der Bilanzposten durch Geschäftsvorfälle (vier Grundfälle)	206
3	Geschäftsvorfälle der Buchführung auf Bestands- und Erfolgskonten erfassen und die Konten abschließen	210
3.1	Bestandskonten	210
3.1.1	Auflösung der Bilanz in Aktivkonten und Passivkonten	210
3.1.2	Begriff Aktivkonto, Buchungsregeln und die Buchung auf Aktivkonten	212
3.1.3	Begriff Passivkonten, Buchungsregeln und die Buchung auf Passivkonten	216
3.1.4	Buchungssatz	220
3.1.4.1	Einfacher Buchungssatz	221
3.1.4.2	Zusammengesetzter Buchungssatz	227
3.2	Eröffnung und Abschluss der Bestandskonten (Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto)	229
3.3	Zusammenhang zwischen Aktivkonten, Passivkonten, Inventur, Inventar und Bilanz	233
4	Organisation der Buchführung	235
4.1	Bücher der Buchführung	236
4.2	Kontenrahmen als Organisationsmittel der Buchführung	238
5	Erfolgskonten (Ergebniskonten)	241
5.1	Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge	242
5.2	Erfolgskonten	242
5.3	Buchungen auf den Erfolgskonten	244
5.4	Abschluss der Erfolgskonten über das Gewinn- und Verlustkonto	249

6	Geschäftsgang mit Bestands- und Erfolgskonten .....	251
7	Prinzip der Umsatzsteuer aus Sicht des Unternehmens umsetzen, indem die Umsatzsteuerzahllast und der Vorsteuerüberhang ermittelt und gebucht werden .....	255
7.1	Aufbau der Umsatzsteuer .....	256
7.1.1	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen .....	256
7.1.2	Berechnung der Umsatzsteuerzahllast .....	257
7.1.3	Voraussetzungen für den Vorsteuerabzug .....	258
7.1.4	Zahlungszeitpunkt der Umsatzsteuer .....	259
7.2	Buchen von Geschäftsvorfällen mit Umsatzsteuer .....	259
7.3	Buchung der Umsatzsteuerzahllast und des Vorsteuerüberhangs .....	266
7.3.1	Buchung der Umsatzsteuerzahllast .....	266
7.3.2	Buchung des Vorsteuerüberhangs .....	267
8	Wertminderungen des Anlagevermögens nach handels- und steuerrechtlichen Vorgaben berechnen und buchen sowie die Auswirkungen erfolgswirksamer Abgänge von Anlagegütern für das Unternehmen beurteilen .....	269
8.1	Kauf von Sachanlagegütern und die Berechnung und Buchung der Wertminderungen des Anlagevermögens .....	269
8.1.1	Kauf von Sachanlagegütern .....	270
8.1.2	Ursachen der Wertminderungen des Anlagevermögens (Abschreibungen) .....	273
8.1.3	Berechnungsmethoden für die Abschreibung .....	273
8.1.3.1	Lineare Abschreibung .....	273
8.1.3.2	Degressive Abschreibung .....	275
8.1.3.3	Abschreibung nach erbrachten Leistungseinheiten (Leistungsabschreibung) .....	276
8.1.4	Beginn der Abschreibung .....	278
8.1.5	Ermittlung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mithilfe der AfA-Tabelle .....	279
8.1.6	Buchung der Abschreibungen .....	280
8.1.7	Bedeutung der Abschreibung für die Kalkulation und die Finanzierung .....	283
8.2	Erfolgswirksame Abgänge von Anlagegütern buchen und deren Bedeutung für das Unternehmen beurteilen .....	284
8.2.1	Grundlegendes zum Buchungsvorgang .....	285
8.2.2	Buchungen beim Verkauf von Anlagegütern .....	285
8.2.2.1	Nettoverkaufspreis entspricht dem Restbuchwert .....	286
8.2.2.2	Nettoverkaufspreis ist höher als der Restbuchwert .....	287
8.2.2.3	Nettoverkaufspreis ist niedriger als der Restbuchwert .....	288
9	Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ermitteln und buchen sowie die Auswirkungen auf den Erfolg erklären .....	291
9.1	Bestandsveränderungen bei fertigen Erzeugnissen .....	292
9.1.1	Bestandsmehrung bei fertigen Erzeugnissen .....	292
9.1.2	Bestandsminderung bei fertigen Erzeugnissen .....	294
9.2	Bestandsveränderungen bei unfertigen Erzeugnissen .....	297
10	Jahresabschluss unter Berücksichtigung der zeitlichen Abgrenzung und Rückstellungen erstellen .....	300
10.1	Aufgaben des Jahresabschlusses .....	300
10.2	Zeitliche Abgrenzung (periodengerechte Erfolgsabgrenzung) .....	301
10.2.1	Grundsätzliches .....	302
10.2.2	Zahlungszeitpunkt liegt in der alten Geschäftsperiode (Zahlung im Voraus) – Aktive Jahresabgrenzung und Passive Jahresabgrenzung .....	302
10.2.3	Zahlungszeitpunkt liegt in der neuen Geschäftsperiode (nachträgliche Zahlung) – Übrige sonstige Forderungen und Übrige sonstige Verbindlichkeiten .....	305
10.3	Rückstellungen .....	310
10.3.1	Begriff Rückstellungen .....	311
10.3.2	Bildung von Rückstellungen .....	311
10.3.3	Buchungen bei der Bildung und Auflösung von Rückstellungen .....	312

10.3.3.1	Bildung der Rückstellungen im alten Geschäftsjahr . . . . .	312
10.3.3.2	Auflösung der Rückstellungen im neuen Geschäftsjahr . . . . .	313
10.4	Beispiel eines Jahresabschlusses mit zeitlicher Abgrenzung und Rückstellungen . . . . .	316
11	Jahresabschluss eines Unternehmens anhand ausgewählter Bilanz- und Erfolgskennzahlen auswerten und Handlungsempfehlungen ableiten . . . . .	321
11.1	Beurteilung eines Unternehmens anhand der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschlussanalyse) . . . . .	322
11.2	Aufbereitung der Bilanz . . . . .	322
11.3	Bilanzkennzahlen und deren Auswertung (Bilanzanalyse) . . . . .	323
11.3.1	Kennzahlen zur Vermögensstruktur . . . . .	323
11.3.2	Kennzahlen zur Kapitalstruktur (Finanzierung) . . . . .	324
11.3.3	Kennzahlen zur Anlagenfinanzierung . . . . .	326
11.3.4	Kennzahlen zur Liquidität . . . . .	327
11.4	Erfolgskennzahlen und deren Auswertung (Erfolgsanalyse) . . . . .	330
11.4.1	Ausgangsdaten . . . . .	330
11.4.2	Kennzahlen zur Rentabilität . . . . .	331
11.5	Zusammenhang zwischen Investition und Finanzierung . . . . .	333
11.5.1	Statische Betrachtung innerhalb der Bilanz . . . . .	333
11.5.2	Dynamische Betrachtung . . . . .	333
	Stichwortverzeichnis . . . . .	337
	Industriekontenrahmen (IKR) im Anhang des Buches	

## Bilderverzeichnis

**S. 18:** Bunyos - [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • **S. 25:** [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • **S. 51:** [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • **S. 54:** George Dolgikh - [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • **S. 91:** George Dolgikh - [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • **S. 141:** [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • **S. 154:** [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • **S. 241:** stillkost – [Fotolia.com](http://Fotolia.com) •